

Nächtliche Pflingstmarktattraktionen lockten die Massen

Drei Tage wurde rund um das Wasserschloss gefeiert – Markt, Musik und Schlossparkbeleuchtung machten das gemütliche Fest aus – Zum Abschluss wurde gerudert

Von Ralf März

Als wahrer Besuchermagnet erwies sich am Wochenende einmal mehr der Angelbachtaler Pflingstmarkt. Besonders zur Schlossparkbeleuchtung mit dem Mix aus Kerzen, Lasershow und Musik dürften am Sonntagabend weit über 10.000 Besucher im Park gewesen sein, doch auch ringsum auf dem Straßenfest wurde gefeiert, auf dem Festplatz drehten die Fahrgeschäfte ihre Runden.

Schon der Auftakt des Pflingstmarktes mit zahlreicher Prominenz am Samstagabend versprach ein tolles Fest, das Herold Peter Hesch kurz umriss und eindringlich warnte „keinen Streit vom Zaune zu brechen“, sondern vielmehr friedlich zu feiern. Bürgermeister Frank Werner schlug dabei den Bogen zur Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Europäischen Union, „die uns nun schon ein menschenlebenlang Friede und Freiheit geschenkt hat.“ Begrüßen konnte er in diesem Zusammenhang neben verschiedenen Abgeordneten und Bürgermeistern besonders den Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Stephan Harbarth,



der sich am Rande des Festtreibens ins Goldene Buch der Gemeinde eintragen durfte.

Mit geübten Schlägen trieb Werner den Hahn ins bereitgestellte Freibierfass – Der Pflingstmarkt war eröffnet! Verzichtet wurde aus Rücksicht auf die „Pflingstmarktstörche im Schlosspark“ auf die üblichen Böllerschüsse. Trotzdem strömten schon zur Eröffnung die Besuchermassen.

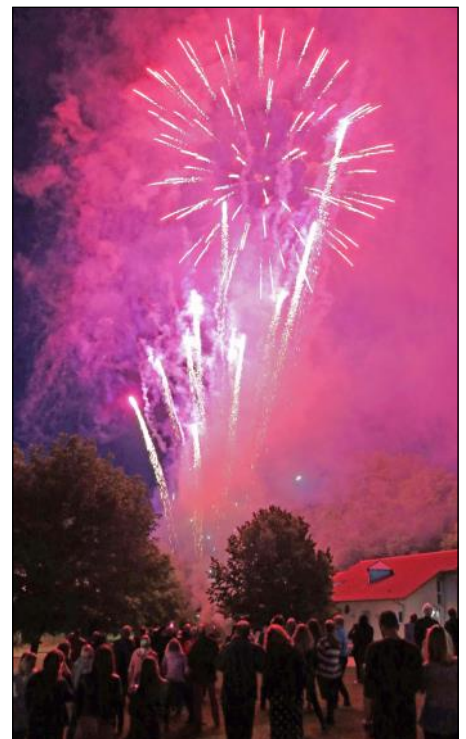
Geboten wurden viele seit Jahren bekannte und beliebte Attraktionen, die vor allem in der Dunkelheit glänzten. Dazu gab es über die gesamten drei Festtage die richtige Mischung aus handgemachter Musik. Auf dem Markt konnte flaniert und gefeilscht werden, neben Süßwarenständen konnte man auch ein lautstark angepriesenes Wurstpaket, Pfannen, Kleider, Schmuck oder Gewürze erstehen.

Der Höhepunkt des Pflingstmarktes lockte dann am Sonntagabend bei mildem Sommerwetter unzählige Besucher zwischen die uralten Baumriesen des Schlossparks.

Viele machten es sich mit Picknickdecken neben den Weinständen, wo auch für Musik gesorgt war, gemütlich.



Der Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Stephan Harbarth trug sich ins goldene Buch der Gemeinde ein.



Als die unzähligen Helfer gegen 19:30 Uhr die rund 40.000 Teelichter entzündeten zeigte sich sogar die Sonne über dem Park und Bürgermeister Frank Werner atmete auf. Nicht nur für die Gemeinde, die mit den zahlreichen gebotenen Attraktionen auf den Beleuchtungs-Eintritt angewiesen sei, sondern vor allem für die beteiligten Vereine sei dies wichtig, erklärte er, als seine Band SkylarksMusic inmitten des Parks eine Pause einlegte. Werner stand aber nicht nur den gesamten Abend am Gesangsmikrofon, er feierte am Pfingstsonntag auch seinen Geburtstag.

Im Rasen leuchteten Blumen, Herzen, Linien und allerhand Figuren aus unzähligen Teelichtern in bunten Bechern. Neu war die Regenbogenallee, die aus beleuchteten bunten Regenschirmen entstanden war.

Das Schlossparkwäldchen leuchtete in bunten Farben und aus dem kleinen Bach stieg mystischer Nebel auf. Besonderer Höhepunkt waren die leuchtenden Heißluftballons und später die Feuertanzshow, bevor dann bunte Laser Linien und Figuren passend zur Musik an den Nachthimmel zauberten. Doch als dort mit „Tagen wie diese“ das vorletzte Lied erklang, setzte leichter Regen ein. Die Besucher blieben und dankten mit einem Schlussapplaus.

Auch an anderen Stellen des Festes wurde ungeachtet des Regens bis weit nach Mitternacht gefeiert, beispielsweise auf dem Festplatz oder bei „Gonzos Jam“, die mit unzähligen bekannten Rock- und Popsongs einheizten.



Nur eine Bootsbesatzung musste ans Schlossteich-Ufer schwimmen

Zum Pfingstmarktabschluss wurde auf dem Schlossteich gerudert – Positive Abschlussbilanz der Vereine

Das Wetter zum Abschluss hätte besser sein können: Leichter Regen begleitete den Ruder- und Surfbrettwettbewerb zum Ausklang des Angelbachtaler Pfingstmarkts. Trotzdem säumten zahlreiche Schaulustige am Montagnachmittag das Ufer des Schlossteichs. An den beiden vorausgegangenen Festtagen stimmte das Wetter, so dass die Besucher zahlreich in und um den Schlosspark strömten (wir berichteten). Äußerst positiv dann zum Festausklang auch die Bilanz der Vereine. Die meisten waren bereits im Laufe des Pfingstmontags ausverkauft, dennoch hätte man sich auch über einen trockenen Marktabschluss gefreut, bilanzierte man im Zelt der Feuerwehr.

Nicht wasserscheu waren die Ruderer, die sich auf den Schlossteich trauten, um dort vom Boot aus jeweils fünf

Plastikfische aus dem Nass zu sammeln und zurück an die Anlegestelle zu bringen. Zehn Paarungen, dabei viele erfahrene Schlossteichruderer traten gegeneinander an, nur eine Bootsbesatzung ging über Bord. Seit Jahren beim Wettbewerb dabei auch die Gemeinderäte Werner Müller und Jürgen Lutz, die sich mit einer Zeit von 1:11 Minuten den ersten Platz sicherten. Gefolgt von Jonas Käbli und Thomas Lichtner (1:25 Minuten) in bunter Verkleidung und dem gerade neu gewählten Gemeinderat Lukas Del Monego, der zusammen mit Nora Albrecht ins Boot gestiegen war (1:33 Minuten).

Auch auf dem Surfbrett wurde gerudert, dabei musste einmal der Springbrunnen umrundet werden. Etwas mehr Vorsicht war dabei geboten, nach 1:25 Minuten kam Jonas Käbli auf

Platz eins, Damian Werner erreichte mit 1:42 Minuten Platz zwei.

Von einem gelungenen Abschluss der drei Festtage sprach anschließend Bürgermeister Frank Werner. Seinen Dank richtete er an die tausenden Helfer, die den Pfingstmarkt erst möglich machen. Nicht nur in den Vereinszelten, sondern auch bei der Schlossparkbeleuchtung sind neben Erfahrenen, vor allem auch junge Helfer gefragt. Hunderte Schüler steckten die 40.000 bunten Becher an die richtigen Plätze und entzündeten die Kerzen.

Auf der Schlossparkbühne stimmte zum Abschluss die Nachwuchs-Band „Addicted“ bekannte und beliebte Coversongs an, unter Regenschirmen lauschte das Publikum während der Festtrubel rund um den Schlosspark langsam ausklang.



Leuchtende Acrylfarben und detailreiche Fotografien

Gebäude, Stadtansichten, Tiere, Landschaften und zahlreiche Blumen gab es bei der Ausstellung im Eichersheimer Schloss am Pfingstwochenende bestaunen. Aussteller war die Eppinger Künstlerfamilie Blaser, die eine große Auswahl ihrer Werke mit zum Pfingstmarkt gebracht hatte.

Meike Hille-Blaser griff bei ihren Bildern hauptsächlich zu leuchtenden Acrylfarben. Ihr Schwerpunkt liegt auf Blumen und Städten, wie gleich beim Betreten des Bürgersaals zu erkennen war. Diese Kombination sei jedoch kein Widerspruch, sondern eine Ergänzung erklärte Franz Blaser bei der Ausstellungseröffnung. Er selbst greift wie der Sohn der Familie, Daniel Blaser statt zum Pinsel zur Digitalkamera. Gestochen scharfe und detailreiche Tieraufnahmen sowie großformatige Aufnahmen von markanten Gebäuden hatte Daniel Blaser zur Ausstellung mitgebracht. Beeindruckend waren die Foto-

grafien, die Franz Blaser bei einem Urlaub auf der portugiesischen Insel Madeira aufgenommen hatte. Tosende Atlantikwellen oder auch „Dachlandschaften“ mit mediterranen Ziegeln machten, zu den Ausführungen des Künstlers, direkt Lust die Insel zu besuchen. Die übrigen Fotos entstanden in Dänemark, Antwerpen, im Bayerischen

Wald und die Blüten in der Heimatstadt Eppingen. Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage von den Sinsheimer Nachwuchsmusikern Cathleen und Evelyn Wagner. Bürgermeister Frank Werner dankte der Künstlerfamilie, den Musikerinnen und seinen Rathausmitarbeitern, die an der Vorbereitung der Ausstellung beteiligt waren.



Regionale Unternehmen präsentierten ihre Waren und Dienstleistungen

Breites Spektrum bei Gewerbeausstellung zum Pfingstmarkt - Von Auto bis Kompost alles dabei

Ob Wolle, orthopädische Schuhe, Kompost oder Rindenmulch, den richtigen Sound fürs Auto oder Schmuck und Dekoartikel – auf der Gewerbeausstellung zum Angelbachtaler Pfingstmarkt wurde man fündig. Rund 20 Unternehmen präsentierten dabei ihre Waren und Dienstleistungen. Die meisten gehören der Angelbachtaler Unternehmerinitiative an, die die Ausstellung zum elften Mal präsentierte.

Erfreut war Markus Haaß, der Vorsitzende der Unternehmerinitiative, dass zwei neue Aussteller hinzugekommen waren. Zwar werde bei der Ausstellung kaum etwas direkt verkauft, doch sei die Wirkung nachhaltig, erklärte er im Gespräch mit unserer Zeitung.

Bürgermeister Frank Werner sprach von einem inzwischen bewährten Modell: „Besser, breiter, erkennbarer, preisgünstiger und effektiver kann man sein Unternehmen nicht bewerben als hier auf der Gewerbeausstellung beim Angelbachtaler Pfingstmarkt“, erklärte

er bei der Eröffnung der Ausstellung am Sonntagvormittag. Dann konnte geschaut und auch beraten werden: Mit dabei die Angelbachtaler Autohäuser, große Raiffeisen-Traktoren wurden zur Attraktion für die Kinder und auch über die Abfallwirtschaft im Kreis konnte man sich informieren. Die Gemeinde stellte an ihrem Stand den Walderlebnispfad und die kommenden Großveranstaltungen vor. Mehrere Grills sorgten an einem für leckere Kostproben, an anderer Stelle konnte man sich von der Qualität der Staubsauger und Luftreiniger überzeugen.



Kichererbsenbällchen und russische Süßigkeiten kamen an

Falafel im Fladenbrot gab es auf dem Pfingstmarkt bisher nicht im Angebot. Die meisten Besucher werden es auch gar nicht realisiert haben, was der Hintergrund des neu hinzugekommenen Standes ist: „Stand der Kulturen“ war auf der Holzhütte zu lesen, die sonst

beim Weihnachtsmarkt zum Einsatz kommt. Hinter der Theke keine Mitglieder eines traditionsreichen Angelbachtaler Vereins, sondern Frauen und Männer, die als Flüchtlinge in den letzten Jahren nach Angelbachtal gekommen waren. „Beim Sprachkurs der Frauen entstand die Idee“, berichtet Integrationsmanagerin Stephanie Lechner, während reger Betrieb am Verkaufsstand herrschte.



Zusammen mit dem Verein „PROVIDE e.V.“ wurde der Pfingstmarktverkauf vorbereitet. Auch eine Hygieneschulung für die fünf beteiligten syrischen Familien gehörte dazu, so Lechner. Die Flüchtlinge möchten mit dem neuen Angebot beim Pfingstmarkt

etwas zurückgeben für die mannigfaltige Unterstützung, die ihnen nach der Ankunft in Deutschland zu teil geworden war, so die Integrationsmanagerin. Eventuell könnte aus dem Falafel-Stand sogar eine Geschäftsidee werden, denn im Kraichgau finden sich zwar zahlreiche Schnellimbisse, doch die aus Kichererbsenbrot im Fett gebackenen Falafeln, die dann mit Gurke, Tomate und einem Dip in ein Fladenbrot gerollt werden, sind eine Seltenheit, war am Stand zu erfahren. Bei den Pfingstmarktbesuchern kamen sie jedenfalls gut an.

Der Erlös des Verkaufs wird dem Verein „Frauen helfen Frauen e.V.“ in Heidelberg zugutekommen.